



Ursula Heuser

Zeichnungen und Aquarelle

Teil 2

Dahn (Rheinland-Pfalz)
Wasgau und Umgebung





... immer den Skizzenblock dabei ...

Zu diesem Katalog

Meine Mutter hat gerne gezeichnet und aquarelliert. Gelernt hatte sie dies besonders bei Professor Daniel Thulesius, der Architektur und das Fach Zeichnen an der TH (damals noch Technische Hochschule) Braunschweig lehrte.

Sie hinterließ mir den Fundus ihrer schönen Aquarelle und Zeichnungen, die ich hiermit gerne anderen zugänglich machen möchte.

Von klein auf hat sie mich Freude am Malen und Sensibilität fürs Visuelle gelehrt. Dafür bin ich ihr sehr dankbar.

Uta Heuser

Ursula Heuser

1923 in Dortmund geboren als zweite von drei Töchtern des Bauingenieurs Dipl.-Ing. Werner Kruskopf und seiner Ehefrau Elisabeth geb. Hageböck.

1925 wanderte die Familie nach Buenos Aires (Argentinien) aus.

1930 - 1934 besuchte sie die deutsche Humboldt-Schule in Buenos Aires.

1934 kehrte die Familie nach Deutschland zurück.

1934 - 1942 besuchte sie die Oberschulen in Hannoversch Münden, Meiningen (Thür.) und Düsseldorf. Abitur 1942.

1942 - 1943 besuchte sie die Kunstakademie in Düsseldorf (Künstlerisches Lehrfach)

1943 Verlust aller Habe durch Bomben-Totalschaden. Provisorische Unterkunft in Braunschweig, wo ihre Schwester Architektur studierte. Sie begann ebenfalls mit dem Architekturstudium.

1944 - Kriegsende 1945 arbeitete sie als Dreherin im Rautalwerk in Wernigerode, wo sie mit ihrer Mutter und ihren Schwestern bei Verwandten wohnte.

1945 - 1947 verbrachte sie mehrere Wochen als Praktikantin in Tischlerei- und Zimmereibetrieben in Wernigerode.

1948 konnte sie das Architekturstudium in Braunschweig fortsetzen, das sie 1952 mit der Diplomhauptprüfung abschloß.

1952-1956 arbeitete sie im Architekturbüro von Prof. W. Bäumer in Hamburg-Rissen.

1956 Heirat mit Karl-Christian Heuser, Übersiedlung nach Braunschweig und Geburt der Tochter Uta.

1956 - 1977 Arbeitet als wiss. Mitarbeiterin und später als wiss. Assistentin bei Prof. W. Henn im Institut für Industriebau an der Techn. Universität in Braunschweig.

1961 Scheidung

1978 - 1981 Wiss. Mitarbeiterin im Institut Prof. R. Henschker in Braunschweig.

ab 1950 Viele Aufenthalte bei der Schwester, Irmgard Kruskopf, die in Dahn/ Rheinpfalz bei der Gemeindeverwaltung arbeitete.

Ursula Heuser starb am 2. Juni 2005 in Braunschweig.





Dahn, Hochstein



Dahn



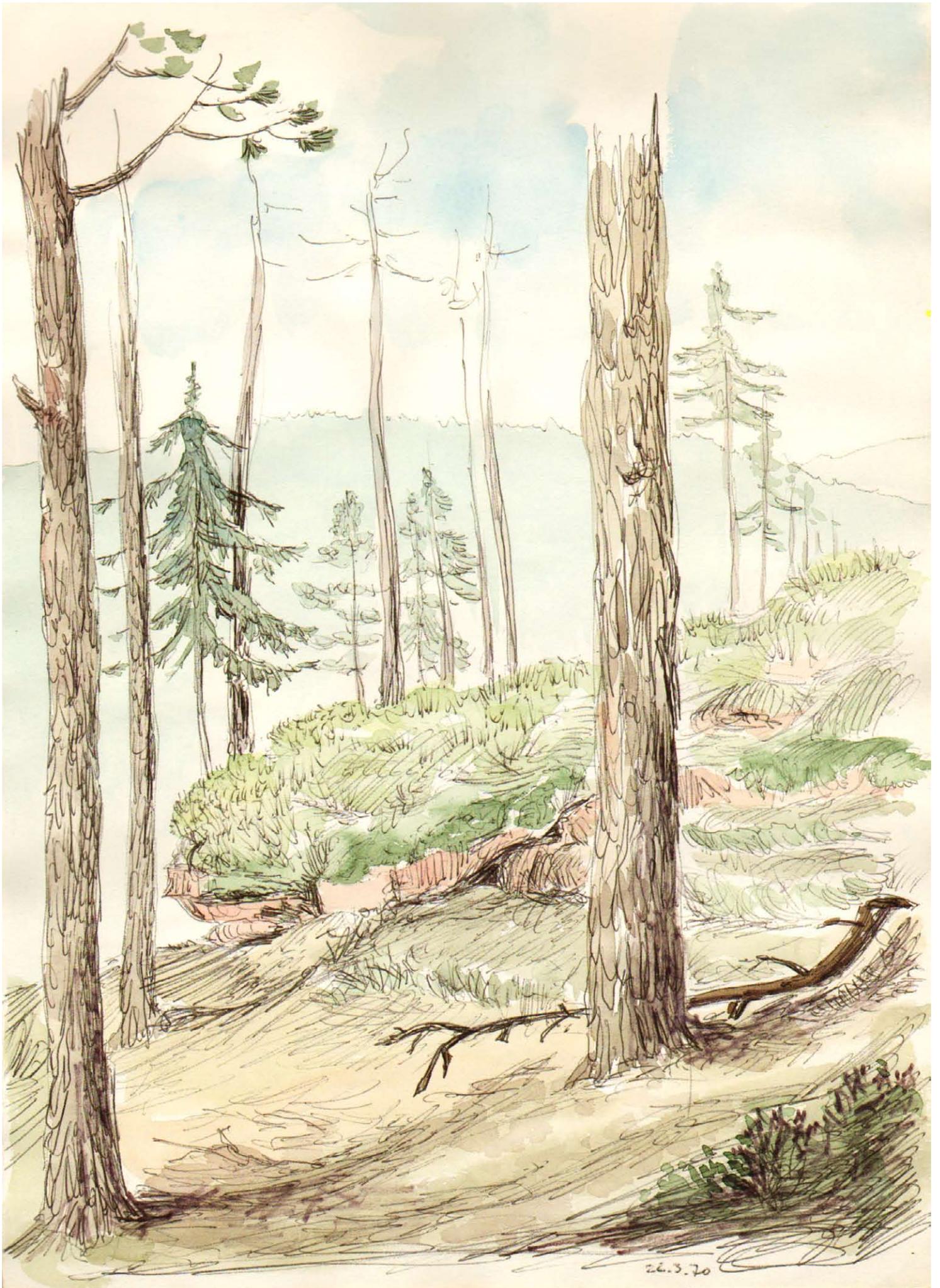






Dahn, Gymnasium im Bau





















Dahn, Altdahn





Dahn, Altdahn





U. Heuser
Fischweogmühle Ob. 20



















22.4.73



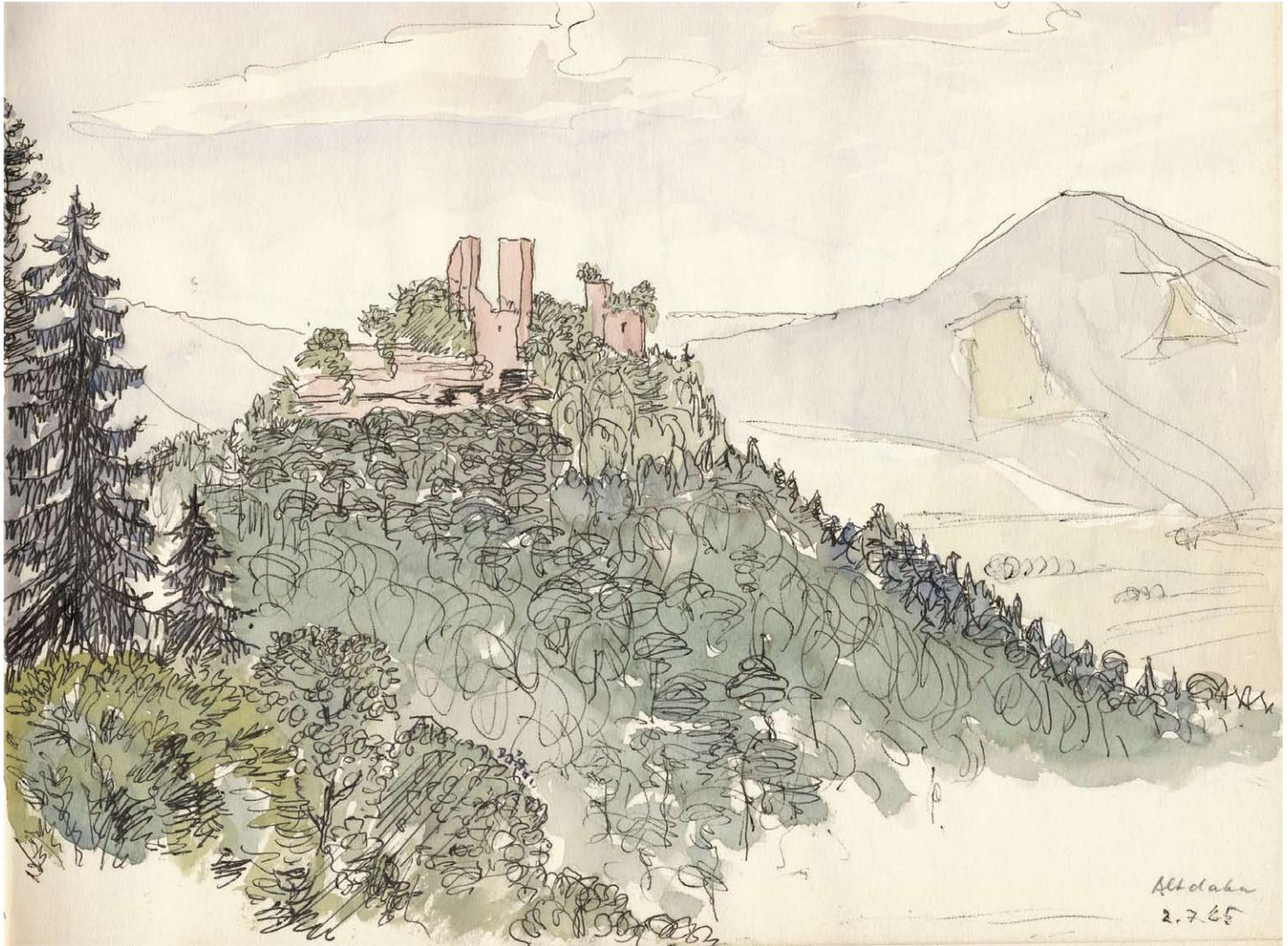
Fleckenstein





Dahn, 1963

Dahn, Altdahn

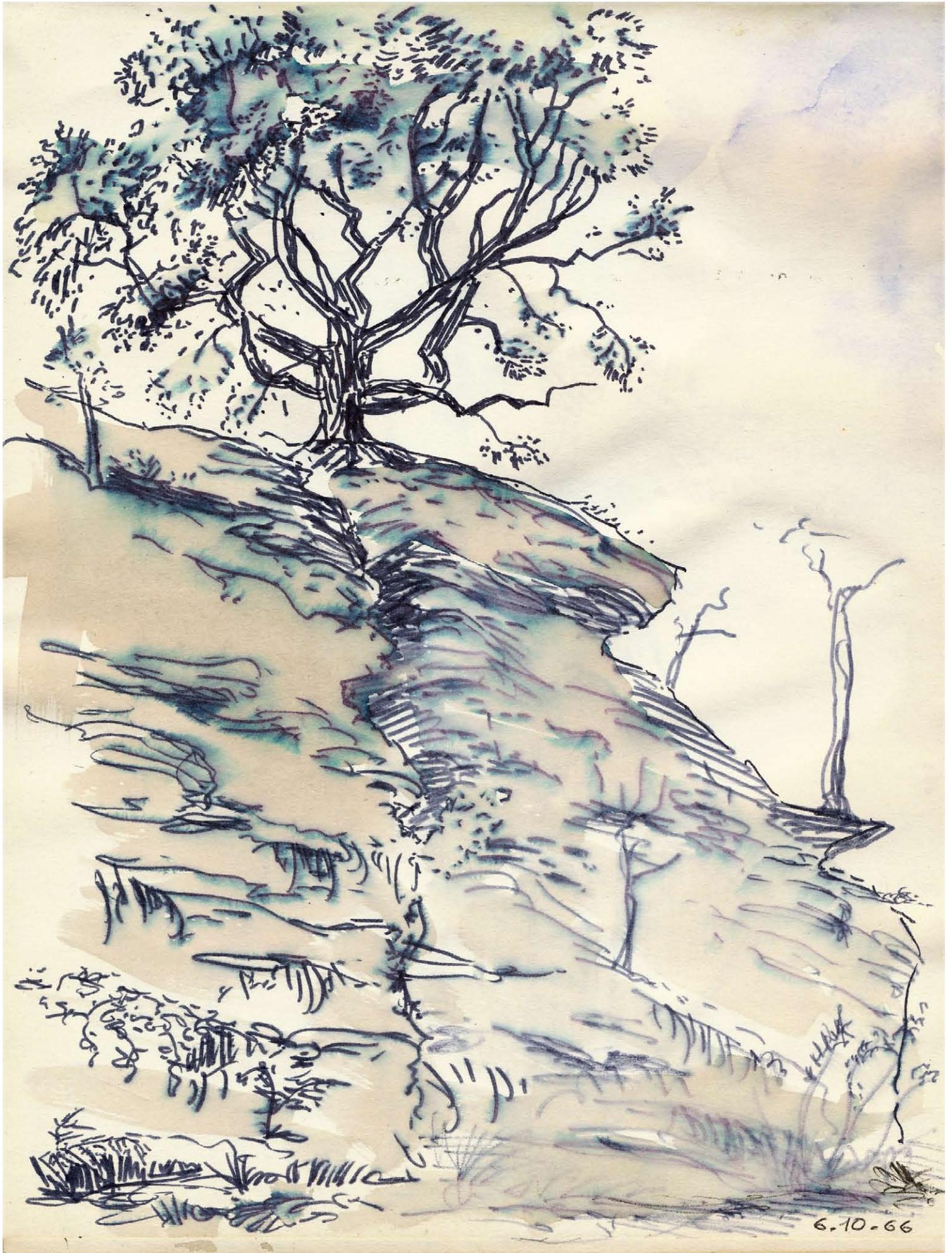


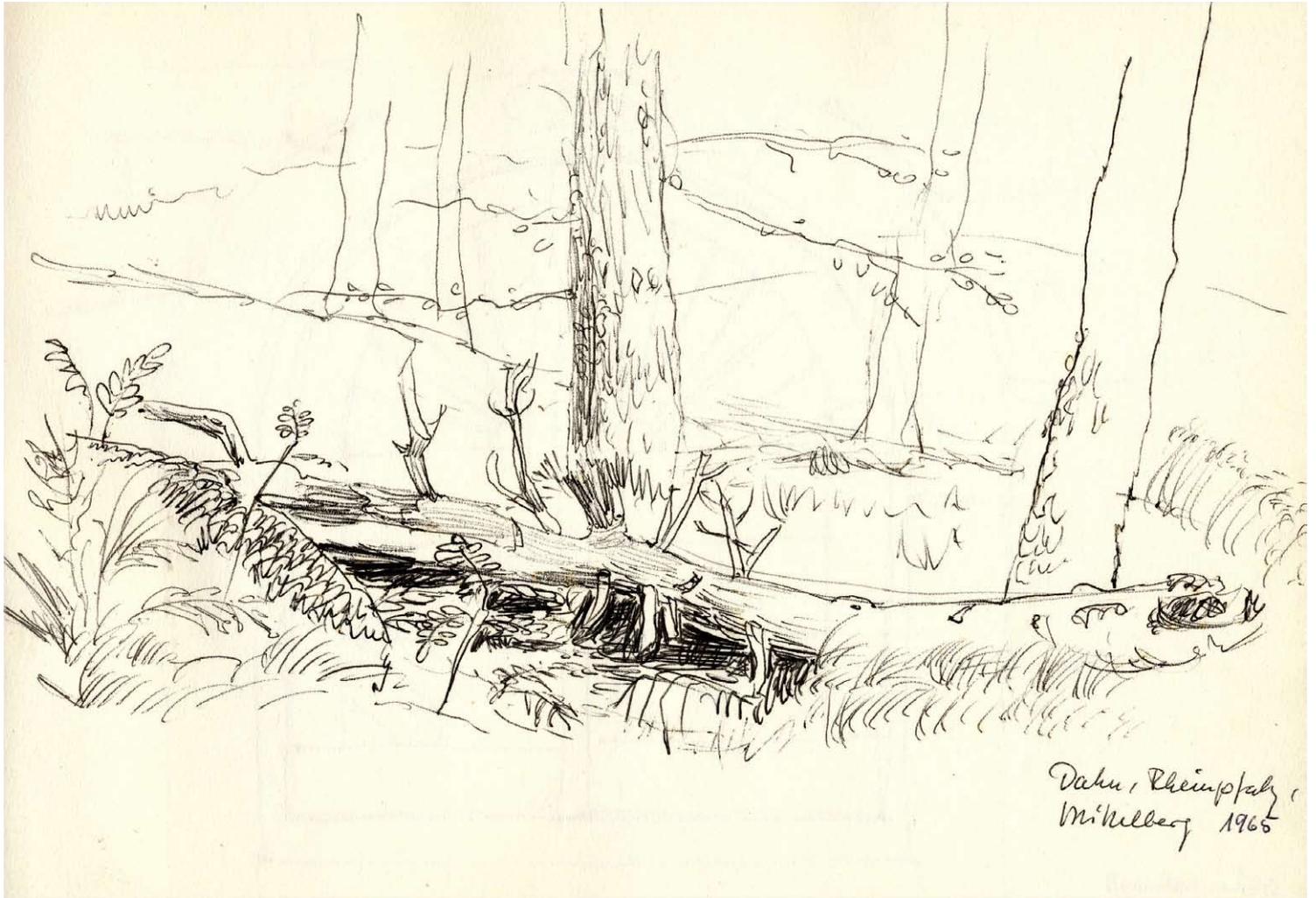


Dahn, Altdahn



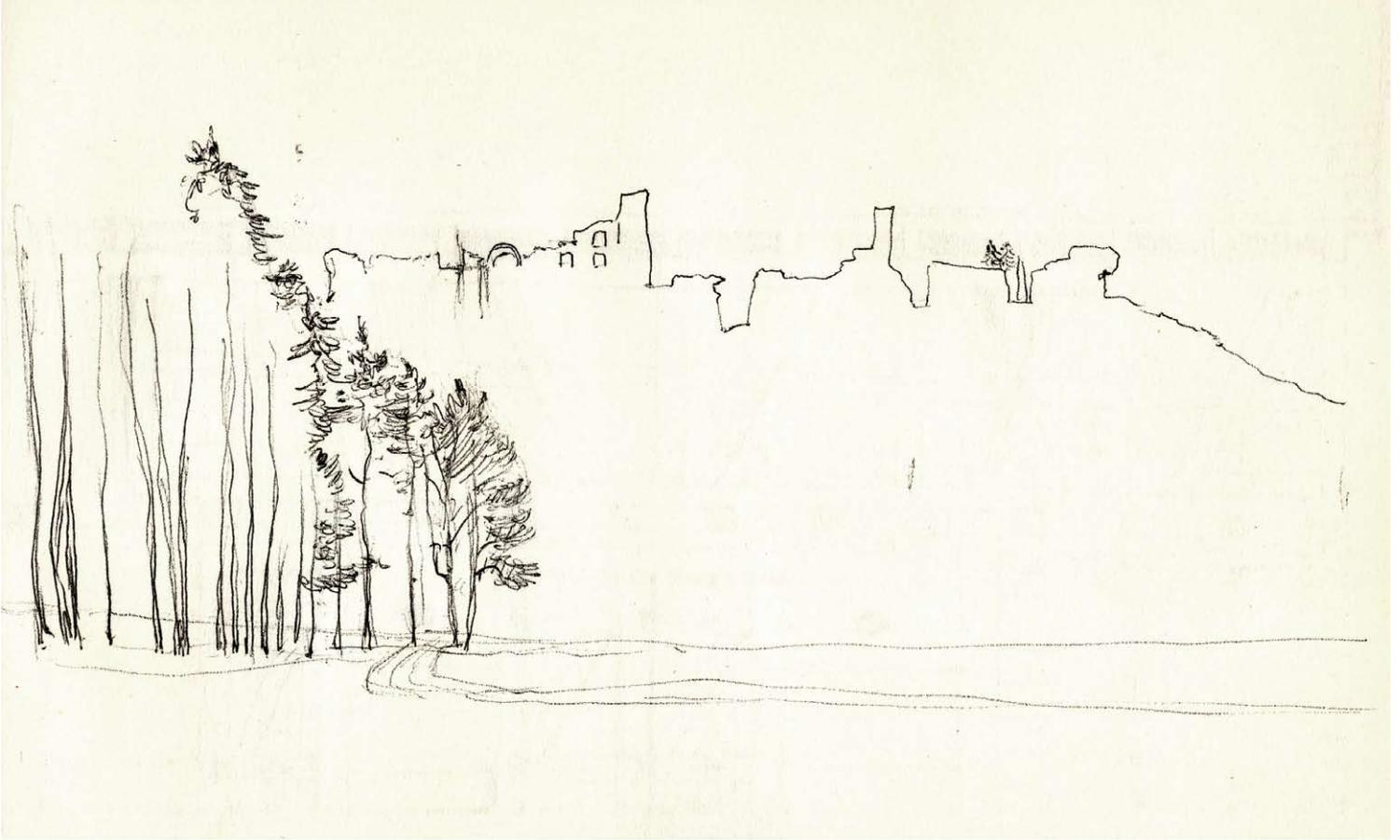
DAHN
U. Heuser
1963



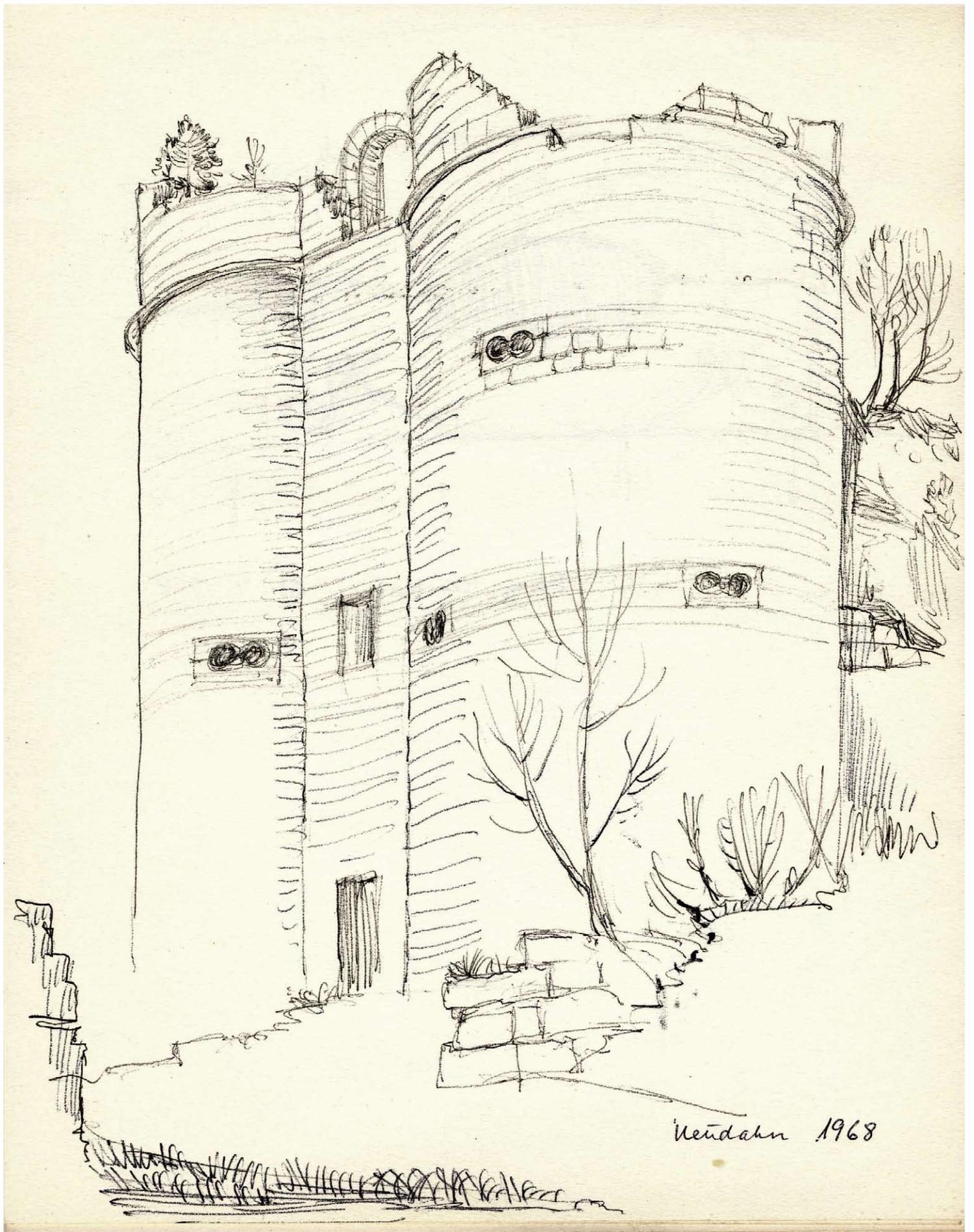






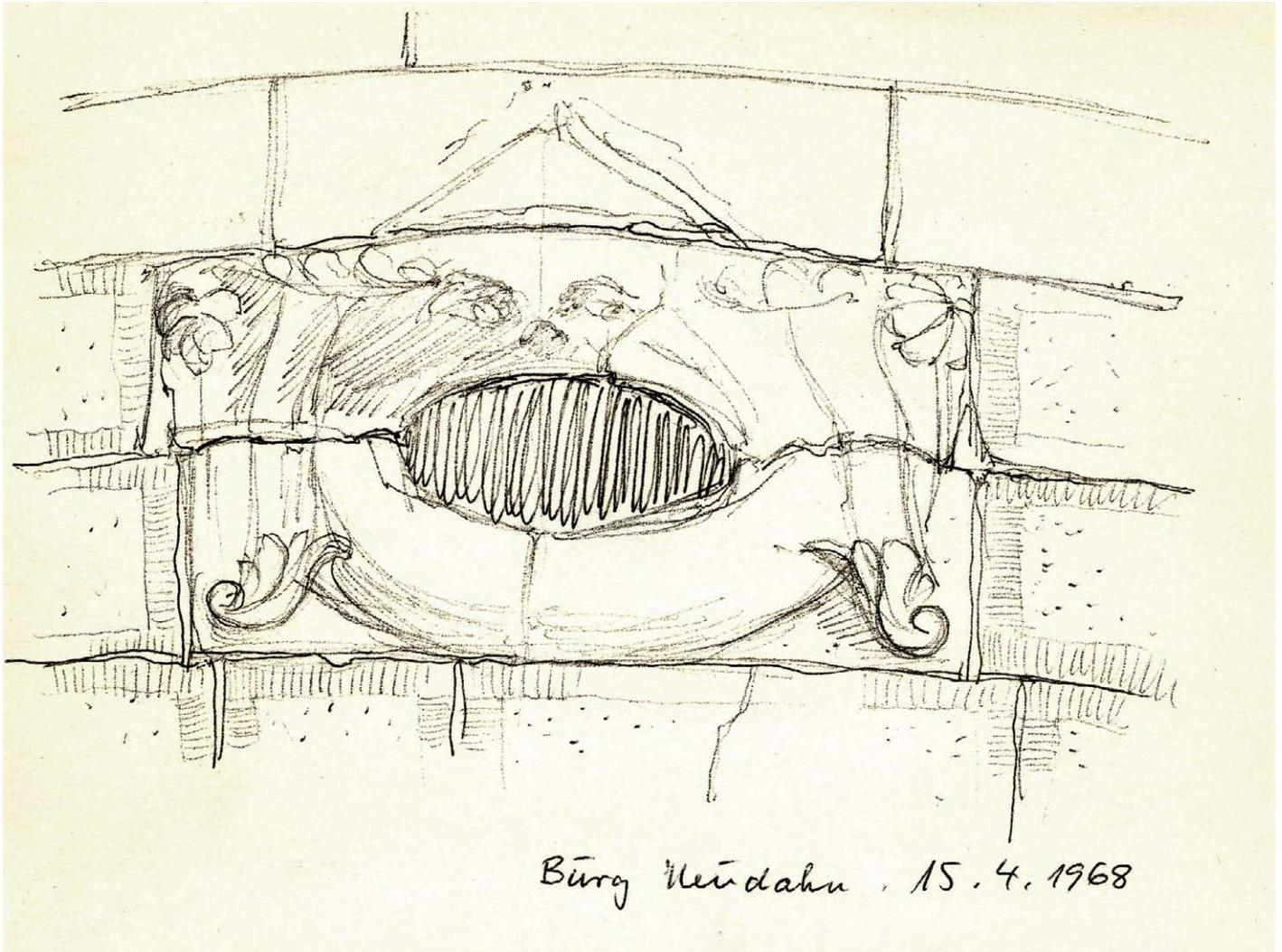


Dahn, Altdahn

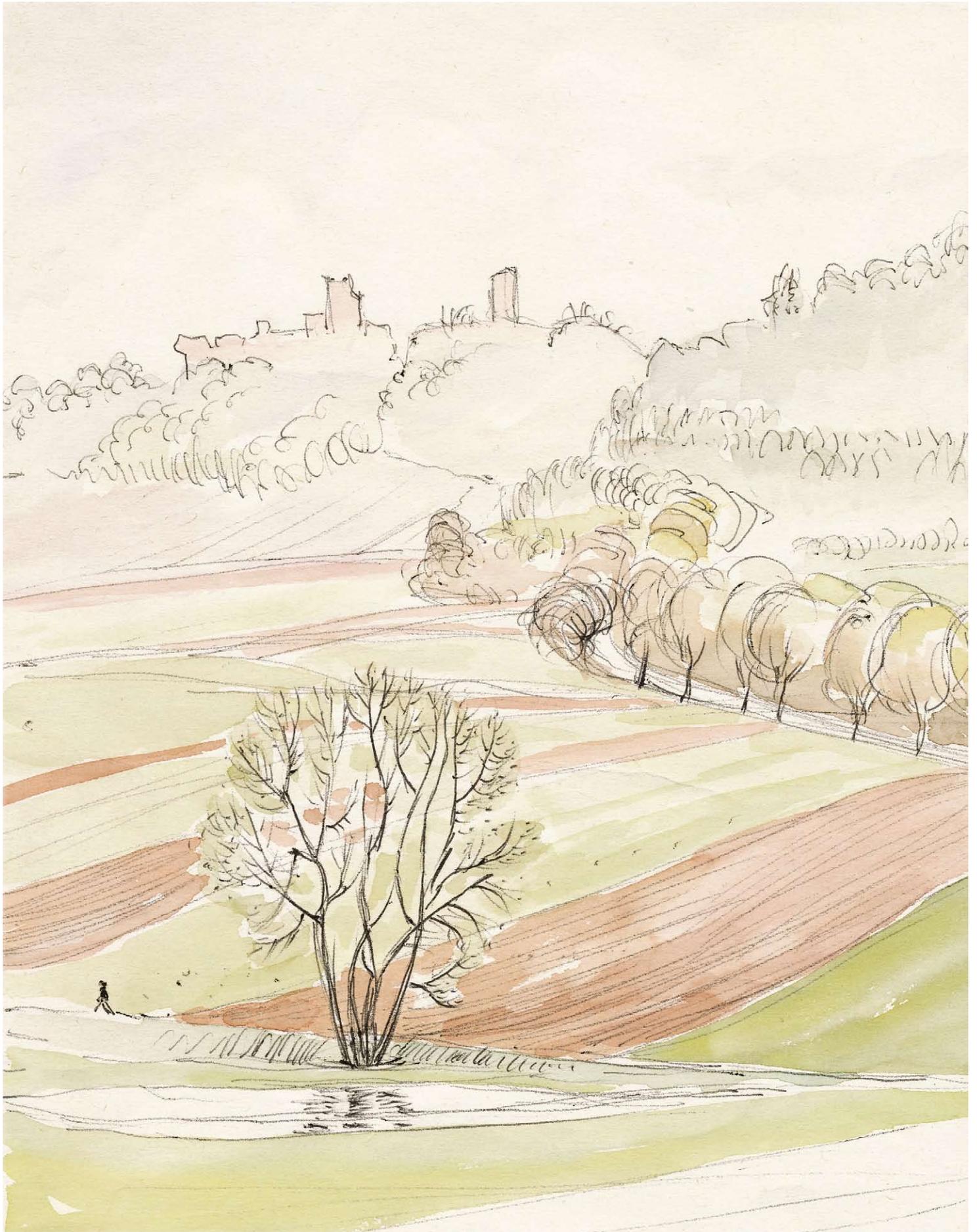




Dahn, Neudahn

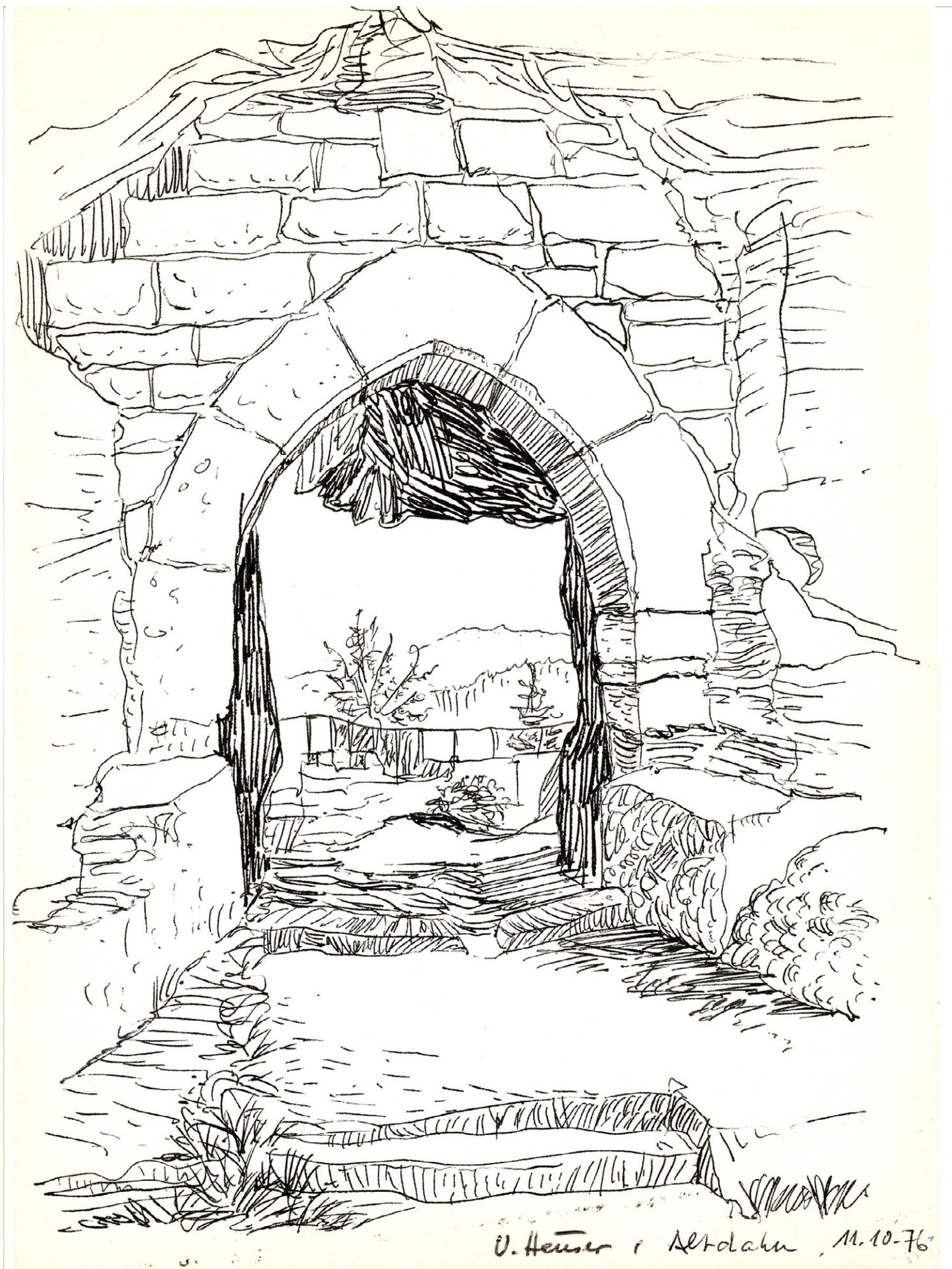


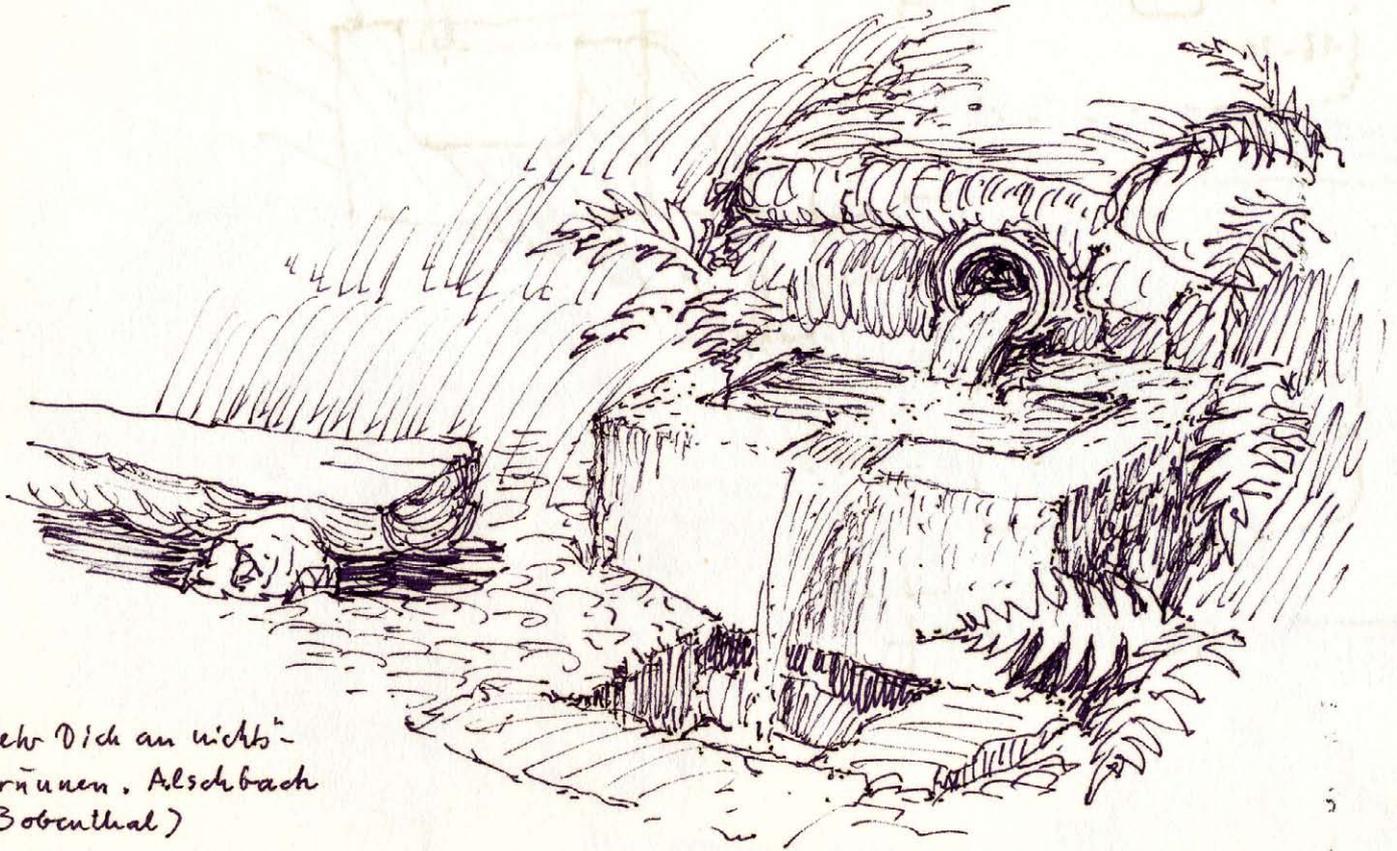




Dahn, Altdahn

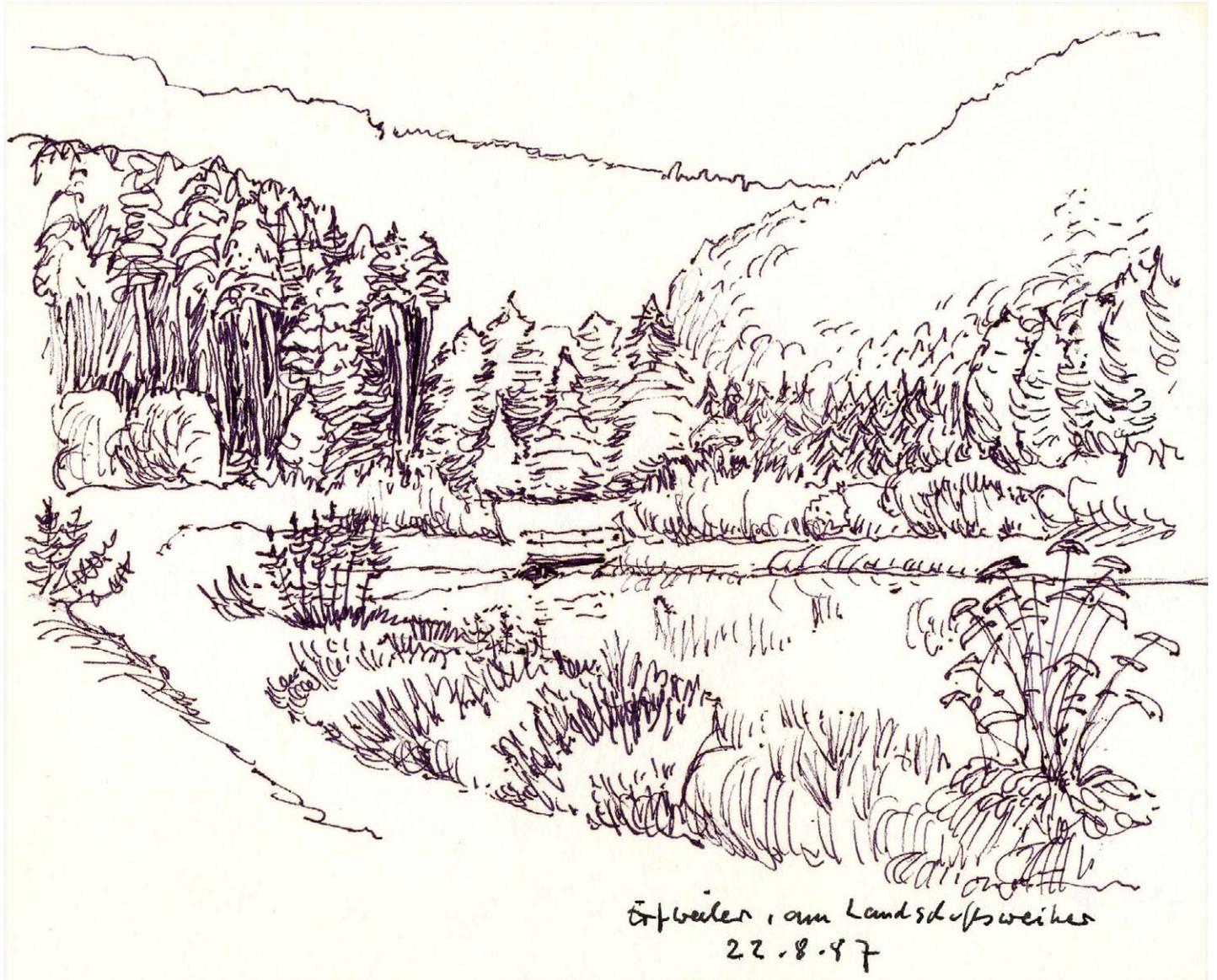






„Kehr Dich an nichts-
Brünnen, Aalschbach
(Bobenthal)“

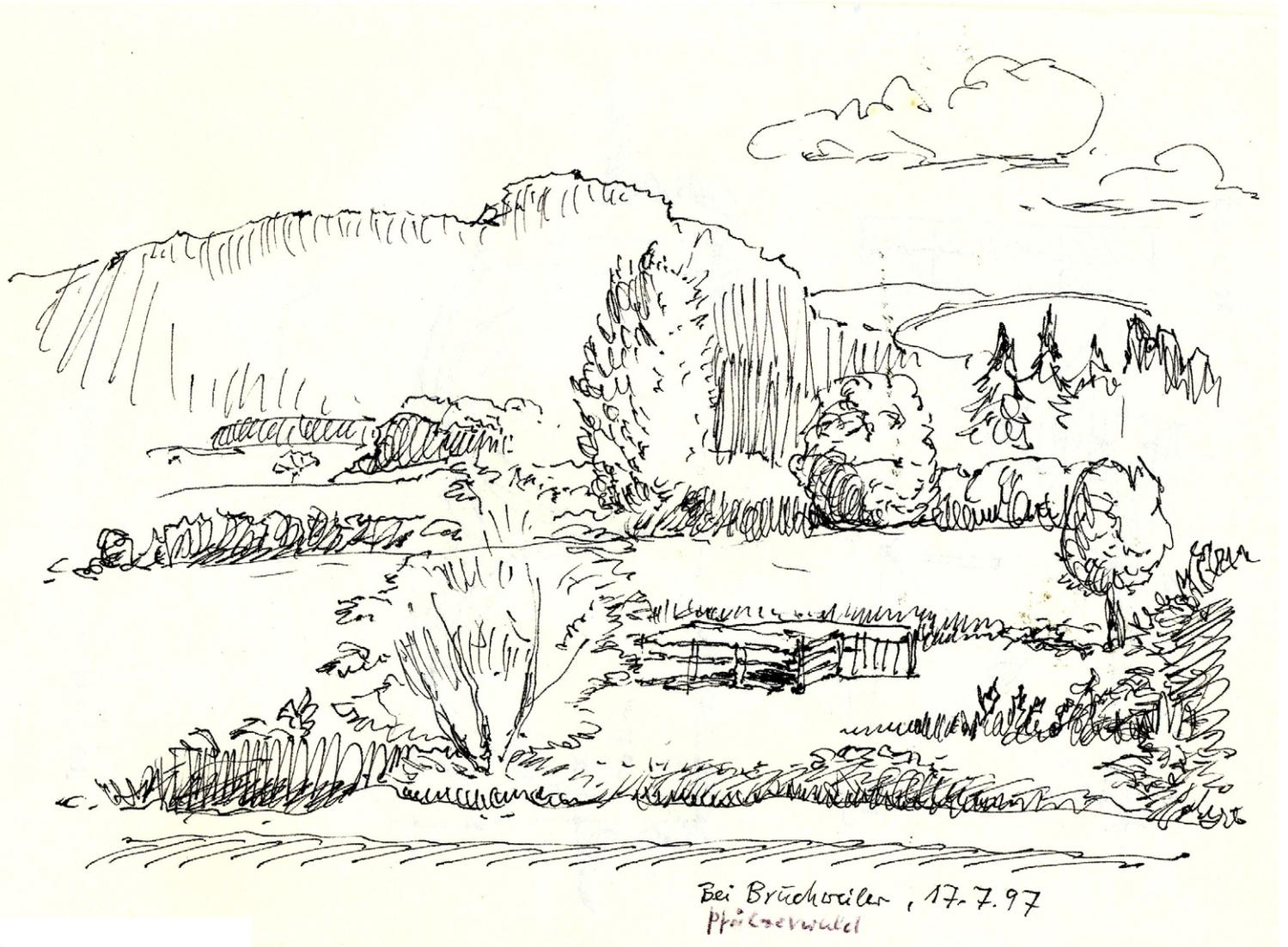
20.8.87







Wegelubli; Juli '99

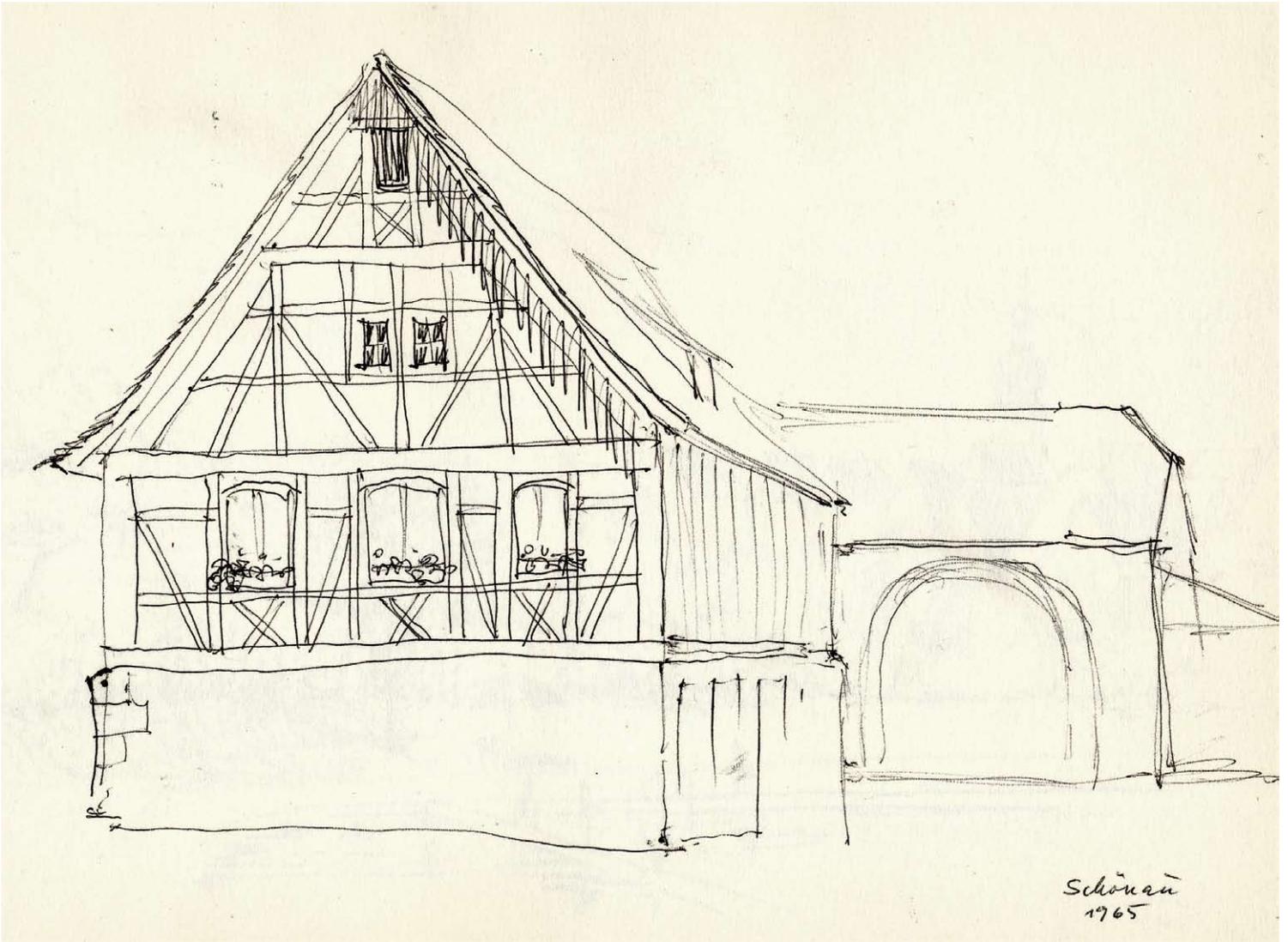


Bei Brückwiler, 17.7.97
Pflanzwäld



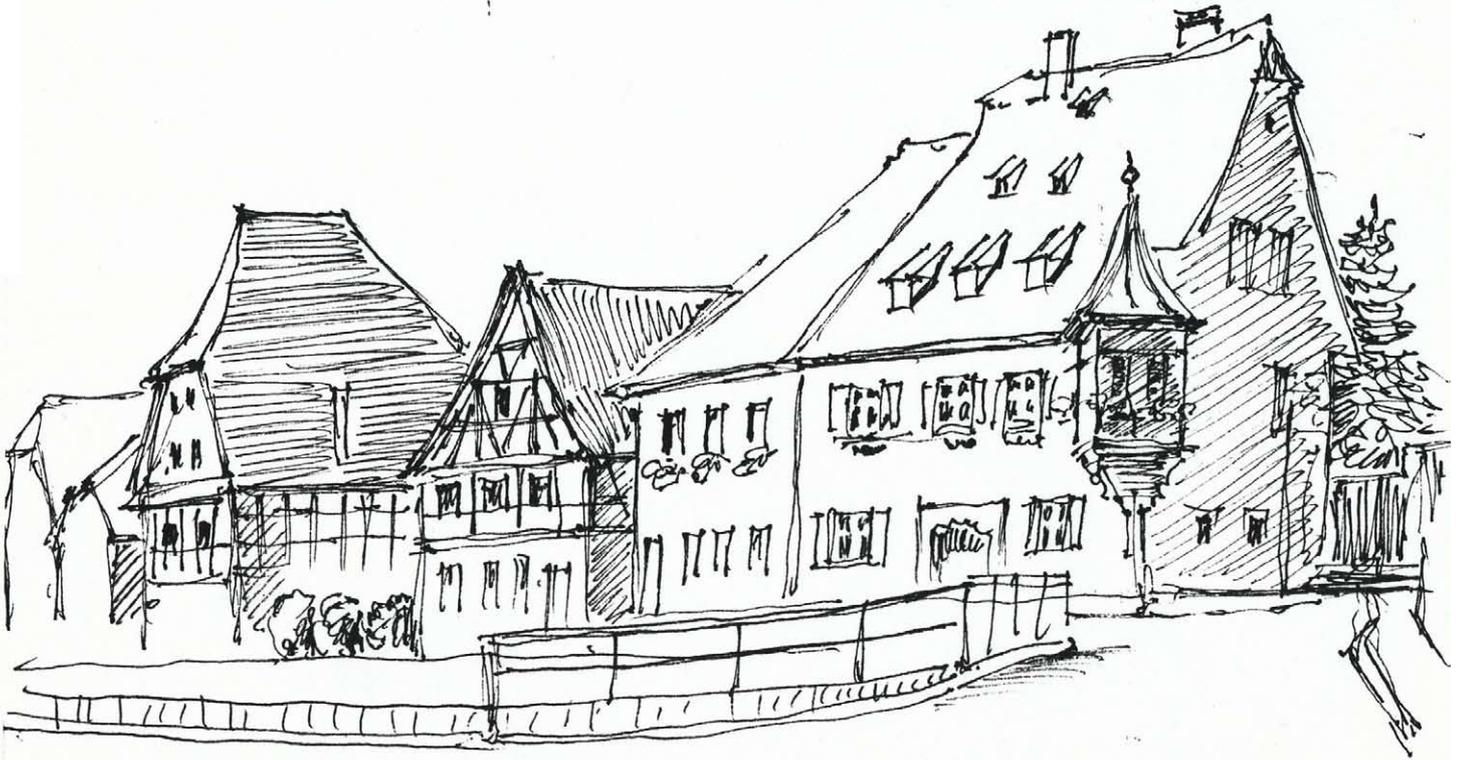




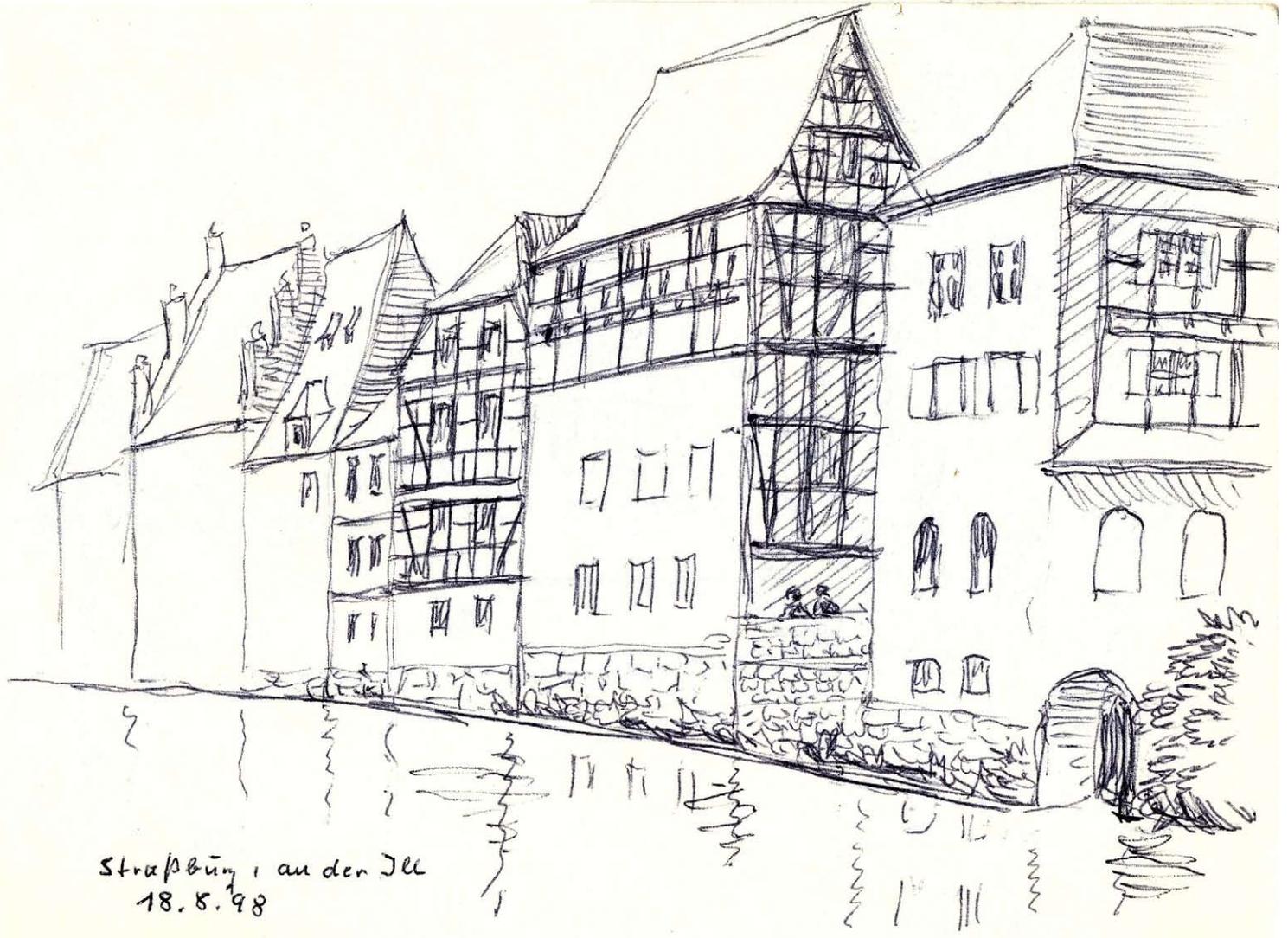


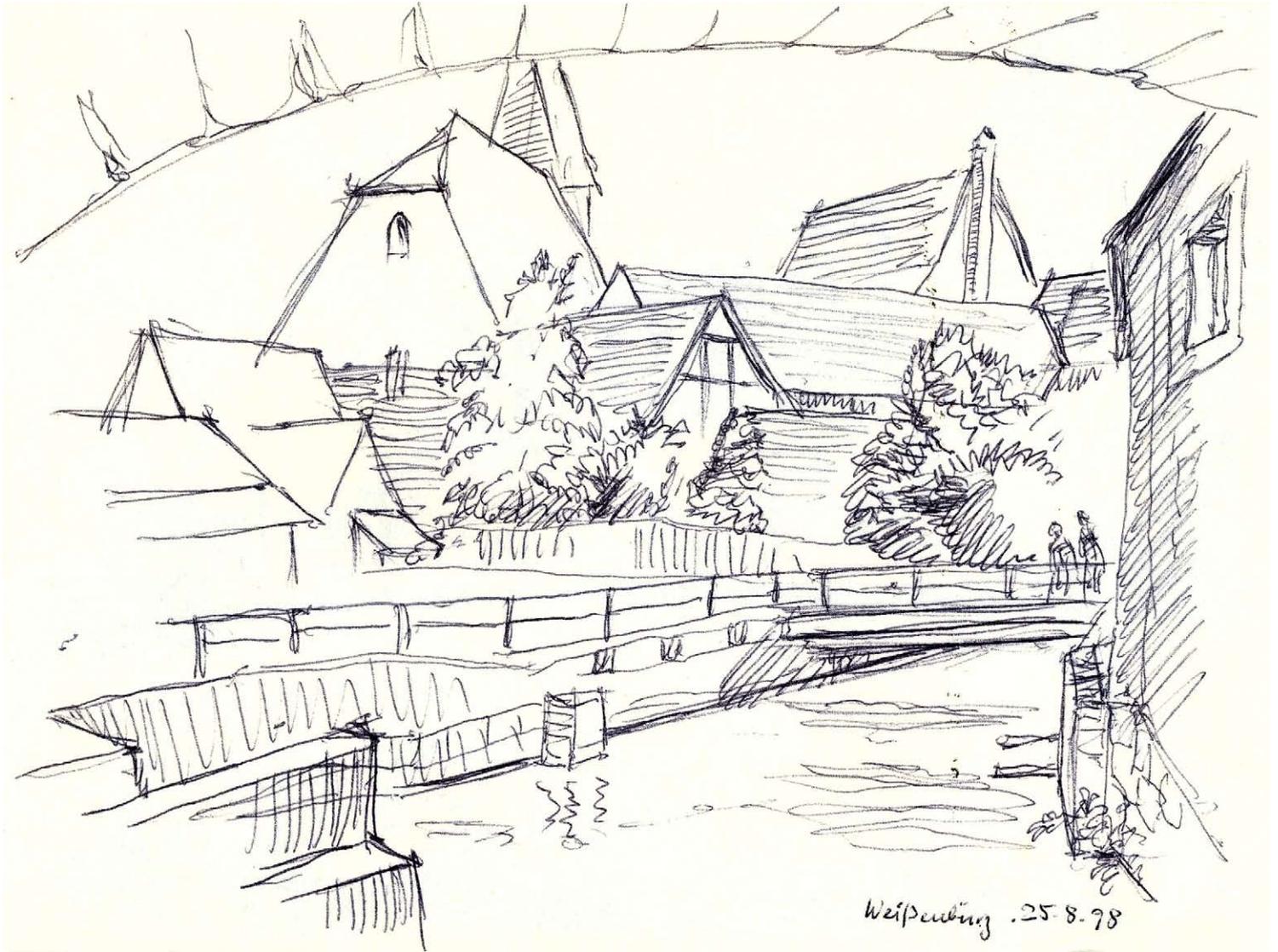


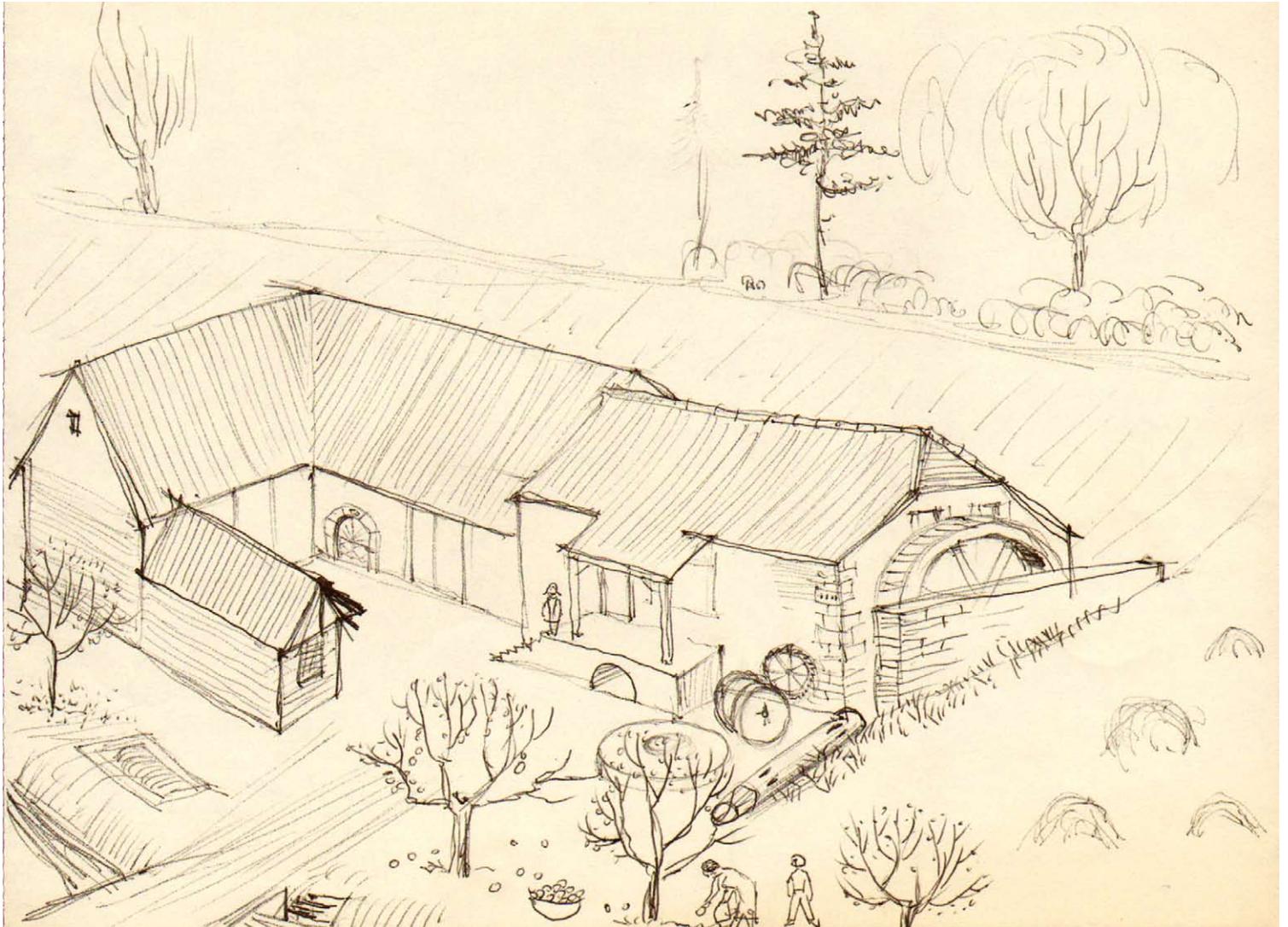
Bad Buzsábad, 6.4.74



Weißerburg im Elsass. 22.9.97

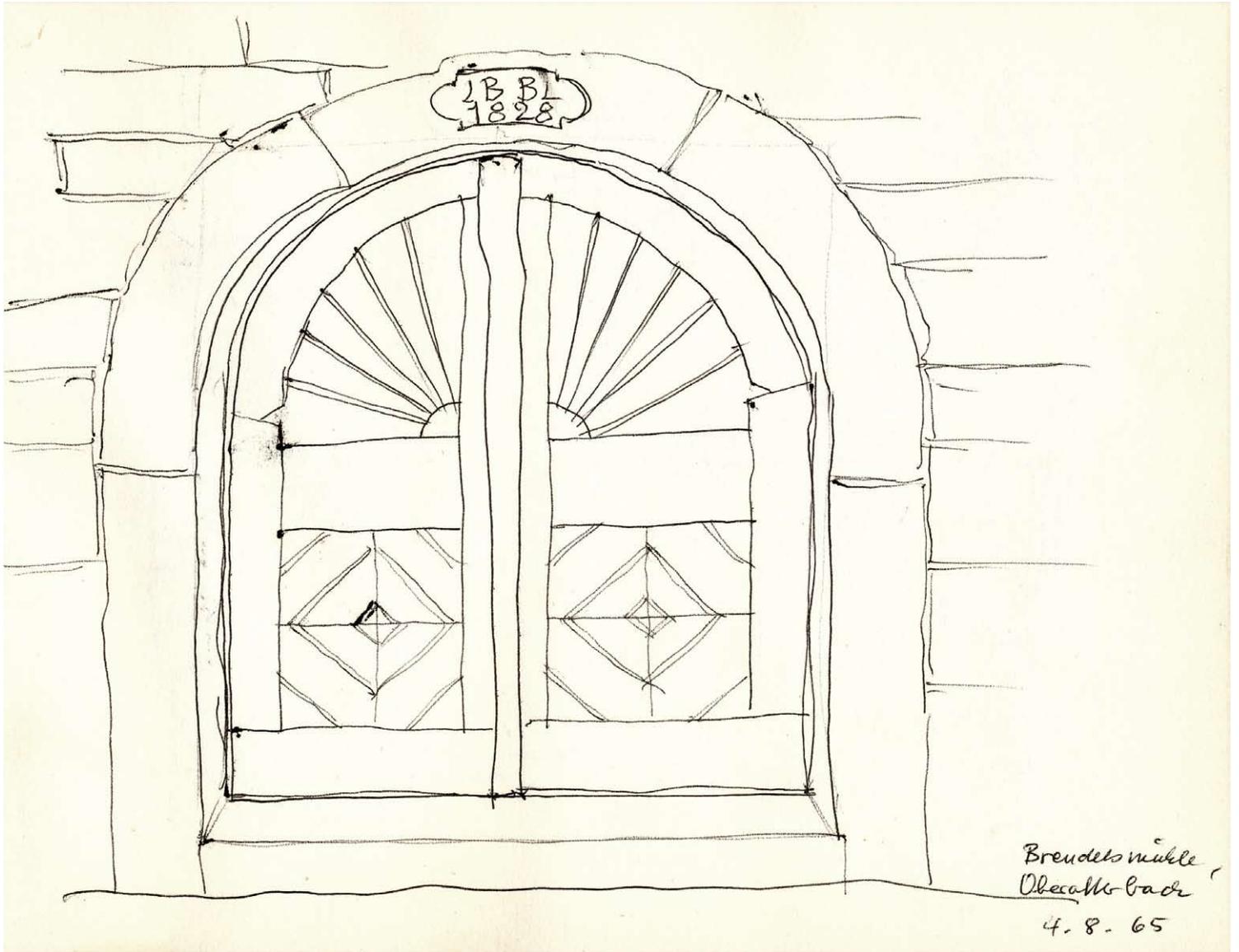


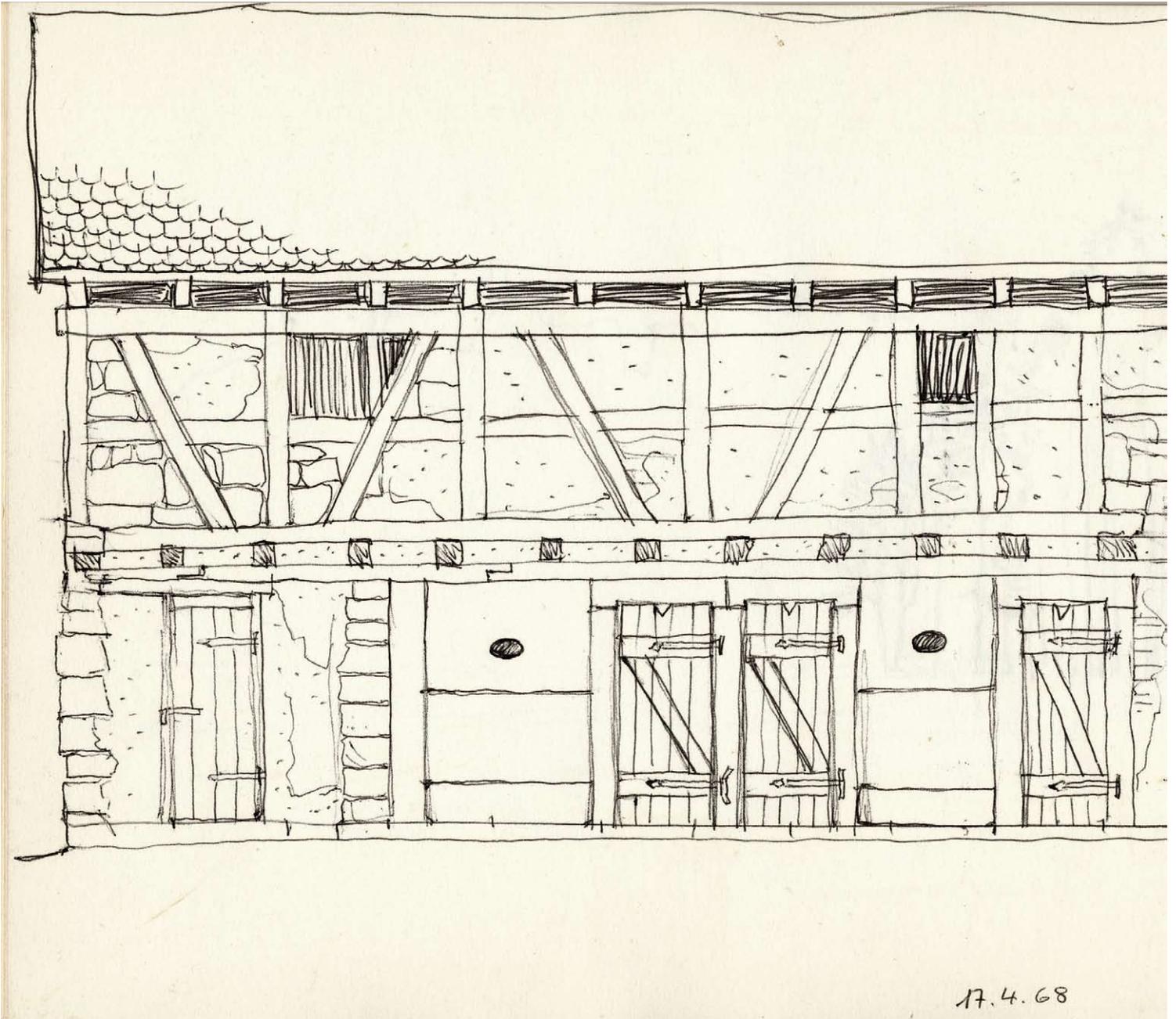


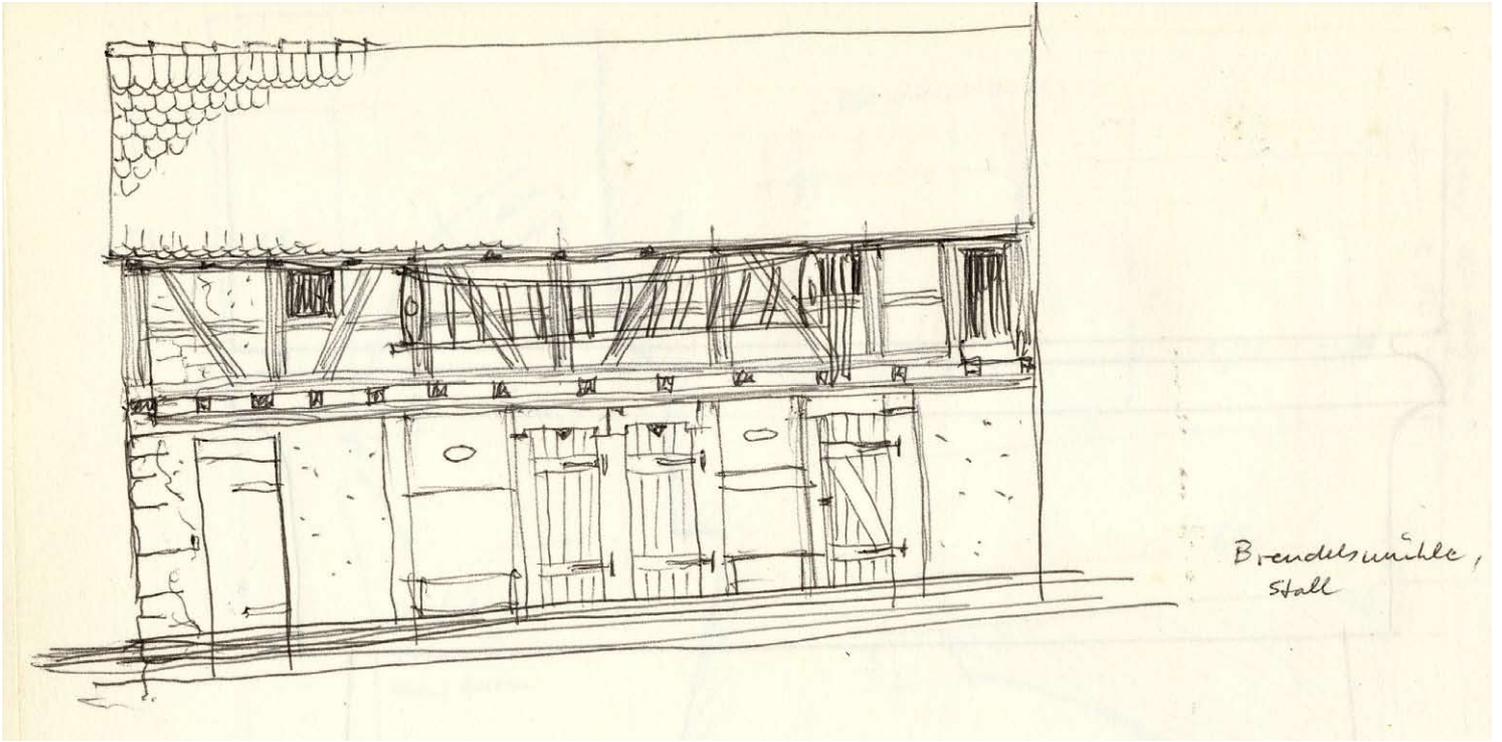




Brendelsmühle
7.10.66





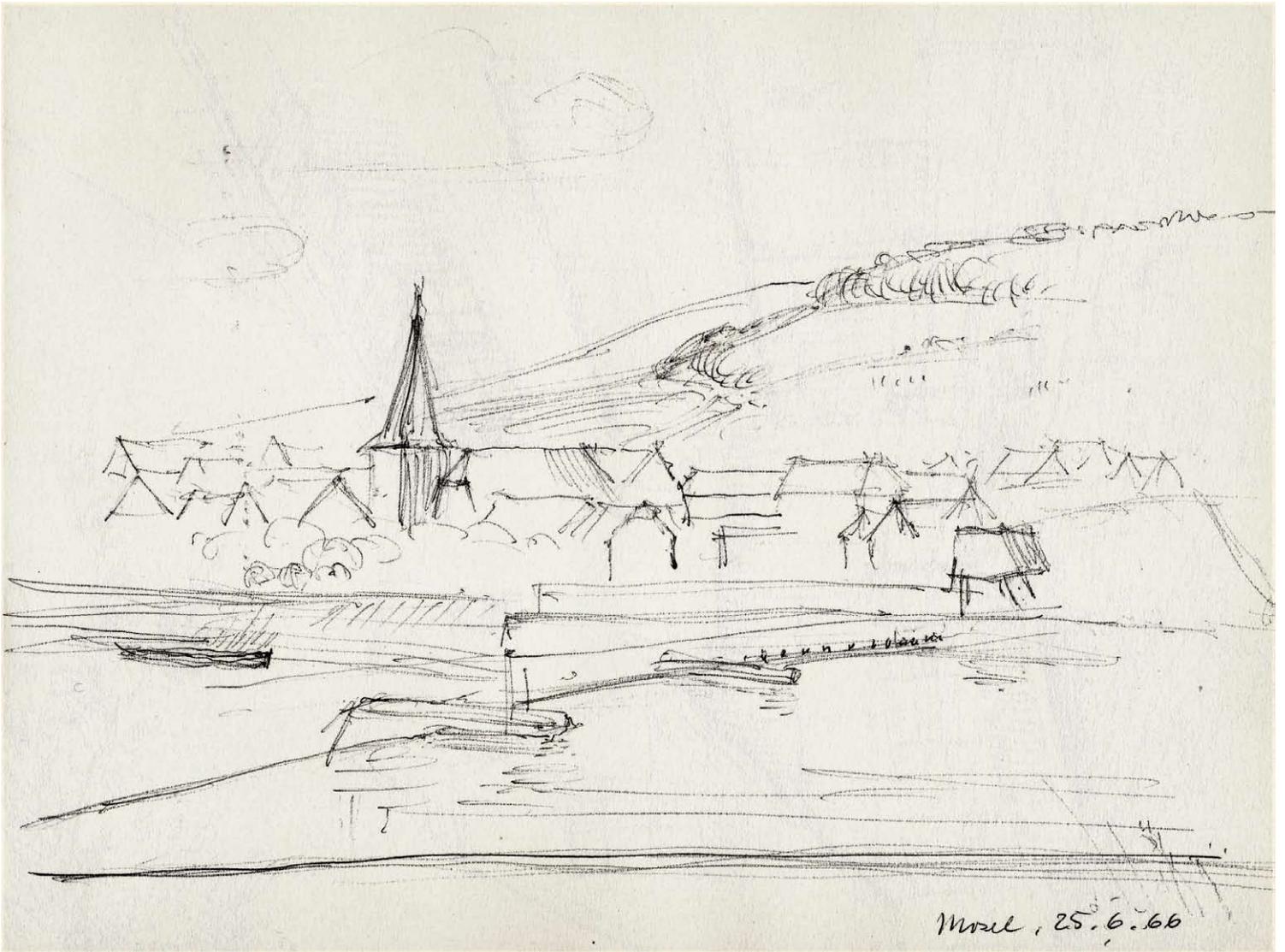


Brendelsmühle,
Stall

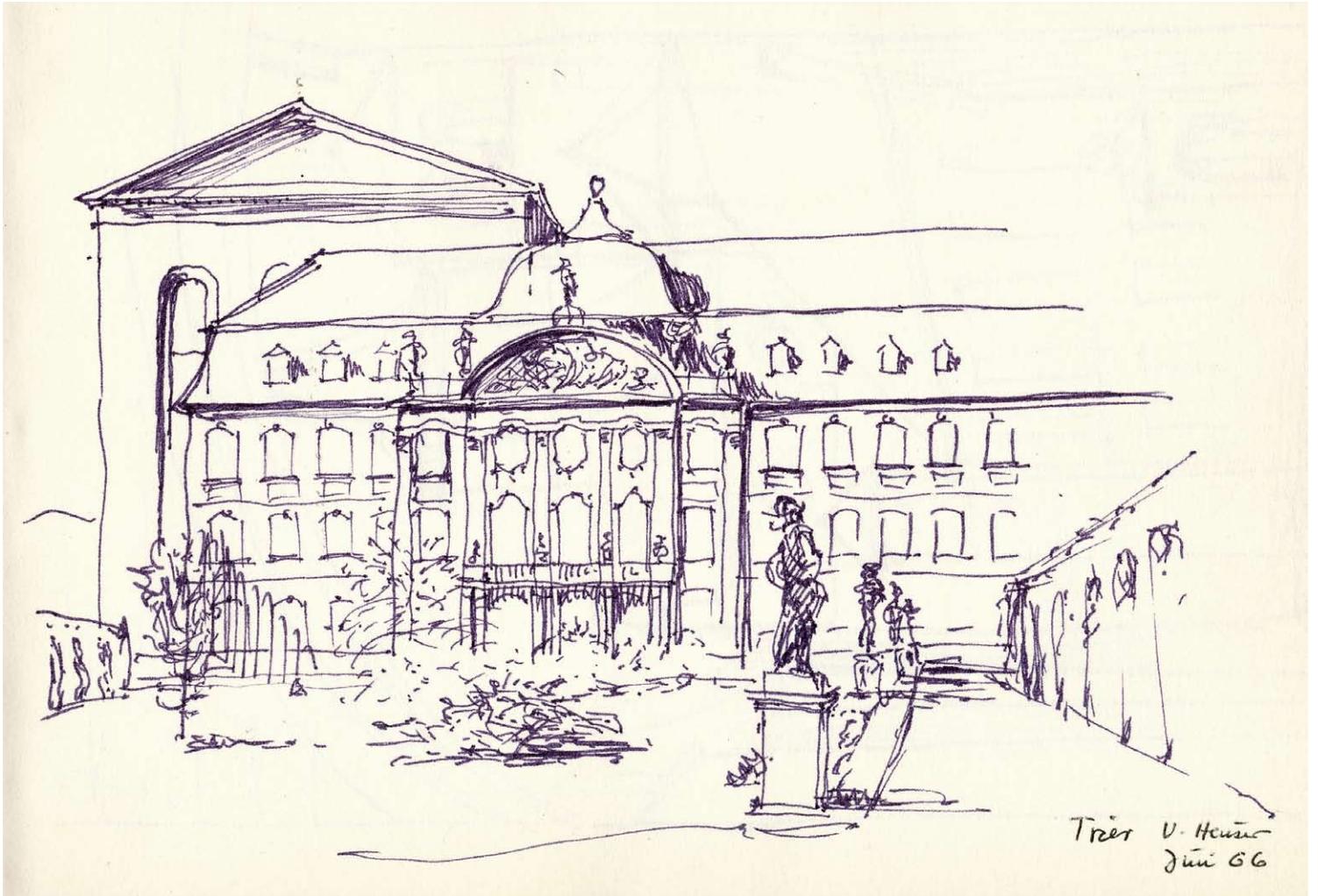


Oberrotterbach









Trier U. Heuser
Juni 66

